

Das Regionale Innovationsnetzwerk „Kinder- und Jugendgesundheit durch erfolgreiches Präventionsmanagement“

dient dem Auf- und Ausbau tragfähiger Netzwerkstrukturen, um die Zusammenarbeit in der kindheits- und jugendbezogenen Prävention im Ruhrgebiet zu verbessern. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.gesund-aufwachsen.ruhr/RIN

MedEcon Ruhr

MedEcon Ruhr ist die gemeinsame Adresse der Gesundheitswirtschaft in Deutschlands größtem Ballungsraum. Rund 150 Unternehmen und Einrichtungen aus Klinikwirtschaft und Gesundheitsversorgung, Lebenswissenschaften und Versorgungsforschung, technischer Industrie und anderen zuliefernden Branchen sind über ihre Mitgliedschaft im MedEcon Ruhr e.V. verbunden.

www.medecon.ruhr

Seit 2012 hat MedEcon Ruhr einen übergreifenden Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendgesundheit gelegt, der unter dem Titel „Gesund aufwachsen im Revier“ firmiert.

www.gesund-aufwachsen.ruhr

Für die Veranstaltung sind im Rahmen der ärztlichen Fortbildung der **Ärztammer Westfalen-Lippe 3 Punkte der Kategorie A** beantragt.

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 21. Oktober 2016 an

klinksiek@medeconruhr.de

Veranstaltungsort

Stadtmuseum Hattingen
Marktplatz 1-3, 45527 Hattingen

Partner



Rehabilitation bei Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen

26. Oktober 2016
15:00 - 18:00 Uhr

Stadtmuseum Hattingen

Rehabilitation bei Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen

Die Kinder- bzw. Jugendrehabilitation ist ein wichtiger Bestandteil in der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen. Dazu zählen sowohl (schwere) angeborene Erkrankungen oder Fehlbildungen wie auch erworbene Gesundheitsstörungen (allen voran Übergewicht und psychische Störungen), die eine gesunde körperliche und seelische Entwicklung der betroffenen Kinder und Jugendlichen langfristig beeinträchtigen.

Die Rehabilitation kann gezielt dabei helfen, chronische Krankheiten zu lindern, Spätfolgen zu verhindern und die Leistungsfähigkeit für Schule und Ausbildung zu verbessern. Mit individuell abgestimmten Reha-Maßnahmen kann somit ein entscheidender Beitrag für Gesundheit, Lebensqualität und soziale Teilhabe geleistet werden, da nicht nur medizinische Faktoren im Mittelpunkt stehen, sondern auch der familiäre und soziale Kontext in Bezug auf eine Verringerung krankheitsbedingter Beeinträchtigungen im persönlichen Alltag einbezogen wird.

Allerdings wird in den letzten Jahren immer wieder kritisch auf die Tatsache hingewiesen, dass trotz steigender bzw. konstant hoher Zahlen an chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen die Anzahl der Anträge für eine Kinderreha gleichermaßen rückläufig ist wie die Anzahl der Bewilligungen durch die Kostenträger (Renten- und Krankenversicherung). Die Ursachen hierfür sind vielfältig.

Vor dem Hintergrund des geänderten Antragsverfahrens durch die GKV im Frühjahr 2016 möchten wir auf die speziellen Bedarfe der Kinder- und Jugendrehabilitation, auf konkrete Gründe und Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Antragsstellung aus der Perspektive der unterschiedlichen Beteiligten sowie auf innovative Möglichkeiten der Kooperation in der Kinder- und Jugendrehabilitation eingehen. Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Austausch und der Diskussion teilzunehmen und durch ein Mehr an Kommunikation miteinander Ursachen, Hintergründe und Entscheidungsprozesse zu beleuchten.

Programm

14:30 Uhr

Registrierung und Begrüßungskaffee

15:00 – 15:30 Uhr

Interdisziplinäre Zusammenarbeit und alltagsrelevante Ziele (ICF) in der Kinderreha-Hilfsmittelversorgung

Christiana Hennemann,
Geschäftsführerin der rehaKIND – Internationale Fördergemeinschaft Kinder- und Jugendrehabilitation e.V., Dortmund

15:30 – 16:15 Uhr

Anträge zu Maßnahmen der Rehabilitation im Kindes- und Jugendalter

Dr. med. Joerg Schefels,
Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin,
Sozialmedizin, Neonatologie und Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin, MDK Nordrhein

16:15 – 16:45 Uhr

Pause

16:45 – 17:30 Uhr

Die Rehabilitation von chronischen Kranken aus neuropädiatrischer Sicht

Dr. med. Ulf Hustedt, Chefarzt der Abteilung
Neuropädiatrische Rehabilitation, HELIOS Klinik Hattingen

17:30 – 18:00 Uhr

Funktionelle Redression in der Kinderorthetik

Günter Schwigon,
Bereichsleiter Orthopädiotechnik & Dominik May,
Orthopädietechniker, Sanitätshaus Tingelhoff

Moderation:

Jörg Hackstein,
Kanzlei Hartmann Rechtsanwälte, Lünen &
1. Vorsitzender des rehaKIND e.V.